

## Bücherei sucht alles über Bad Harzburg

**Bad Harzburg.** Die Stadtbücherei ist dauerhaft an allen Büchern zum Thema „Bad Harzburg“ interessiert, seien es Bücher zur Geschichte, Bildbände oder auch (und vor allem) Schriften zu Vereins- oder Firmenjubiläen, seien es allgemeine Bücher über die Stadt oder zu speziellen Themen, seien es alte oder neue Bücher. Wer also Bücher zum Thema „Bad Harzburg“ (das schließt alle Ortsteile mit ein) zu Hause hat, aber nicht mehr benötigt, kann sie der Bücherei spenden.

In der Harzbücherei hat die Bibliothek zudem zahlreiche Bücher über den Harz allgemein gesammelt. Der Anspruch: Irgendwann einmal alles über Bad Harzburg zu haben, was es auf dem Markt gibt oder einmal gegeben hat. So werden die Geschichte und das Leben in Bad Harzburg und das Wirken seiner Einwohner dauerhaft dokumentiert und nachlesbar.

Von jedem Titel sammelt die Bücherei drei Exemplare: Eines ist entlehnbar, Interessenten können es mit nach Hause nehmen und drei Wochen lang in aller Ruhe studieren. Ein zweites ist ein sogenanntes „Präsenzexemplar“, das zu den Öffnungszeiten der Bücherei vor Ort einsehbar ist, aber nicht entliehen werden kann. Das dritte Exemplar ist als Archivexemplar „für alle Ewigkeiten“ gedacht.

Es gibt bereits einen umfangreichen Bestand, aber das Team um Büchereileiter Detlef Linke ist von seinem Vollständigkeitsanspruch noch weit entfernt. Manche Titel sind noch gar nicht im Bestand, von anderen sind noch keine drei Exemplare vorhanden. Und diese Lücke können alle Menschen schließen, die noch entsprechende Bücher zu Hause haben.



### BAD HARZBURG

**Tourist-Information.** 9.30–16.30 Uhr  
Tel. (0 53 22) 75 330.

**Bridge-Club.** 14.30–19 Uhr, Palmencafé, Anmeldung unter Tel. (0 53 22) 78 07 98, Gäste willkommen.

**Rathaus.** Servicebüro 7–13 Uhr, Telefon (0 53 22) 74-0.

**Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Landkreises.** Kontakt von 9 bis 16 Uhr unter Telefon (0 53 22) 84 53 oder (0 53 21) 7 64 82.

**Hospizinitiative.** Erstkontakt, Mo.–Fr. 9–13 Uhr, Tel. (0 53 22) 25 01, Haus der Kirche, Lutherstraße 7.

**Seniorenberatung.** 9 bis 12 Uhr persönliche Beratung, telefonisch zu erreichen unter (0 53 22) 55 34 05, Haus der Kirche und Mehrgenerationenhaus, Lutherstr. 7.

**Stadtbücherei.** Geöffnet von 10 bis 13 und 15 bis 18 Uhr.

**Wandelhalle.** 9.30–14 Uhr.

**Trinkbrunnen.** 9.30–14 Uhr.

**Deutscher Kinderschutzbund.** 15–17 Uhr, Tel. 8 64 00.

**Jugendtreff.** Geöffnet von 13 bis 18 Uhr.

**Kulturklub.** 9–17 Uhr, Telefon (0 53 22) 18 88, Infos unter [www.kulturklub-bad-harzburg.de](http://www.kulturklub-bad-harzburg.de).

**Stadtwerke.** 7.30–12.30 Uhr, Störungsdienst: (0 53 22) 75-0.

**MGV Göttingerode.** Singprobe, 18 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus.

**Mehrgenerationenhaus.** Do it yourself - Nähen, Stricken, Häkeln, 14.30–16.30 Uhr, Haus der Kirche.

**Ev. Seniorenbildung.** Seniorentanzgruppe, 10–11.30 Uhr, Haus der Kirche.

**Kunst im Haus der Kirche.** Ausstellung von Klaus Müller „Blickachsen“ - Zeichnungen, 10–16 Uhr, Lutherstraße 7.

**Kirchengemeinde St. Marien Harlingerode.** Wkisp, 18 Uhr.

**Kirchengemeinde Schlewecke-Göttingerode.** Handarbeitskreis, 15 Uhr, Göttingerode.

**TSG/MTV Brunonia.** Nordic Walking, 17 Uhr, Krodoland.

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr

# Vier Literaten im Wörterwettbewerb

Mittendrin im immateriellen Kulturerbe beim sechsten Slam im Schloss – Kirsten Fuchs gewinnt Veranstaltung

Von Sonja Weber

**Bad Harzburg.** Es musste noch schnell nachbestellt werden am Samstagabend, weil an der Abendkasse dann doch mehr Andrang herrschte als vom Kulturklub erwartet. Aber sowohl den, als auch den Moderator des „VI. Slam im Schloss“, David Friedrich, freute natürlich der gut gefüllte Saal für diesen Wettbewerb, den Kirsten Fuchs gewann.

2016 wurde Poetry-Slam, der Dichterwettbewerb, auf die Liste des immateriellen Unesco-Kulturerbes in Deutschland gesetzt. Dabei sind keine Requisiten oder Verkleidung erlaubt und nur eigene Texte dürfen vorgetragen werden. 2017 gab es die erste Auflage des Slammer-Contests im Bündheimer Schloss. David Friedrich, selbst vielfach ausgezeichnete Poetry-Slammer, führt seither durch den Abend.

## Schnelles Gedicht

Neben den vier Künstlerinnen und Künstlern, die wortgewandt gegeneinander antraten, war auch Kabarettist und Liedermacher Tilman Birr für ein paar Lieder dabei. Ehe Julian Heun, Alina Sprenger, Yannick Steinkellner und Kirsten Fuchs loslegen konnten, musste natürlich erst einmal eine Jury gefunden werden, die wie gehabt aus Menschen aus dem Publikum bestand. Sieben Leute unterschiedlichen Alters, Geschlechts und Profession durften Wertungen von 1 bis 10 vergeben, der Rest der Anwesenden kommentierte diese Wertungen mit entsprechendem Applaus, eine interaktive Sache also, so ein Wettbewerb.

Julian Heun mit seinem wortreichen und schnellen Gedicht vom Lebensfreudeausbremsler Lassman,



Julian Heun lässt sich ab jetzt keine schönen Momente mehr entgehen.



Applaus für die Siegerin im Dichterwettbewerb: Kirsten Fuchs (zweite von rechts) freut sich über den ersten Platz und den Beifall von Julian Heun, Alina Sprenger und Yannick Steinkellner (von links).  
Fotos: H. Weber

der zu allem meint „das muss doch nicht, lass man“ und der Geschichte vom Spaß suchenden Alien, durch dessen Augen man die eigene Welt mal ganz anders sieht, schnitt punktemäßig gut ab. Aber sowohl er, als auch Slammer-Kollege Yannick Steinkellner mit einem Faible für riesige Schaufelradbagger und seinem gedichteten Weltuntergangsszenario schafften es nicht, sich gegen ihre beiden Kontrahentinnen, Alina Sprenger und Dagmar Fuchs durchzusetzen.

Sprenger punktete zunächst mit ihrem berührenden und sehr persönlichen Einblick in den Alltag als Krankenschwester, was sie von Haus aus ist. Im Finale machte sie den Zuschauerinnen und Zuschauern mit einem Text über das Kochen als Entspannung, und was auch immer jeder und jede Einzelne zwischen den Zeilen heraushören wollte, den Mund wässrig. Doch egal ob Kochen oder anderes, ihre Message für alle Frauen im Saal war: Du darfst Lust haben auf Essen und so und musst dabei nicht schön sein und so.

Kirsten Fuchs hatte das Publikum mit ihrem Text über die Unmöglichkeit eine coole Teenagermutter zu sein, schon gut unterhalten und es dann mit ihrer Meinung



Alina Sprenger weiß, was Pflege bedeutet und entspannt gerne beim Kochen und so.

über Selbstbefriedigung mal so richtig überzeugt. Da werde viel zu wenig drüber geredet, stattdessen ewig Hygge, Duftkerzen und Achtsamkeit empfohlen.

## Eine Flasche Whisky

Im Finale gegen Alina Sprenger ging es bei Fuchs dann darum, ob Männer und Frauen wirklich nicht zusammenpassen. Natürlich täten sie das, meinte die Künstlerin, es müssten nur einfach Kompromisse gefunden werden in Beziehungen. Wer von den beiden Damen den Slam-Pokal in Form einer recht guten Flasche Whisky entgegenneh-

men durfte, lag dann nicht mehr bei der siebenköpfigen Jury, sondern in den Händen, Füßen und Mündern des gesamten Publikums, das ihre Favoritin zum Sieg jubeln musste, was in den Augen von David Friedrich und Tilman Birr recht eindeutig geschah.

Kirsten Fuchs, die einst ihr Germanistikstudium abbrach, um Tischlerin zu werden, einen Organismus vor dem Aufbau eines Ikea-Möbels für ratsam hält, das Konzept von „niedlich“ abschaffen und Waffen, die Opfer und Schützen immer gleichzeitig treffen einführen möchte, trug am Samstag den Sieg davon.

# Hegering ist beim Thema Wolf entspannt

Raubtier ist Thema bei Jahresversammlung der Jäger

Von Holger Schlegel

**Bad Harzburg.** Eine entspannte Haltung hat der Bad Harzburger Hegering, in dem 96 Jägerinnen und Jäger zusammengeschlossen sind, beim Thema Wolf. Das resümierte Hegeringleiter Dirk Hartwig nach der Jahreshauptversammlung seiner Vereinigung. Dort hatte nämlich Ole Anders, Raubtierexperte des Nationalparks, über den Wolf referiert.



Dirk Hartwig

„Der Wolf ist ganzjährig geschützt und das ist ok“, so Hartwig im Anschluss der Versammlung im GZ-Gespräch. Und noch sei er im Harz auch noch nicht so verbreitet wie beispielsweise in der Lünebur-

ger Heide. Natürlich müsse man die Entwicklung im Blick behalten und schauen, was bei einer möglichen Überpopulation zu tun sei. Dabei gehe es nicht ums Wild, so der Hegeringleiter. Es sei das gute Recht des Wolfes zu fressen. Aber natürlich müsse gehandelt werden, wenn es zu viele Wölfe im Harz werden. Aber aktuell sei alles in Ordnung, und die Jäger aus Bad Harzburg sehen keinen Handlungsbedarf, wenn gleich, so Hartwig, da natürlich auch jeder seine eigene Meinung habe.

Ebenfalls Thema der Versammlung war ein anderes Tier – der Hund. Der stellvertretende Hegeringleiter Dr. Heiner Lüps informierte über die Hunde-Malaria, die durch spezielle Zecken entstehen könne. Die Art sei bereits im Schimmerwald gefunden worden.

Diese und andere Themen rund um Tiermedizin wird es auch demnächst wieder geben, wenn der He-



Der Wolf – hier ein Tier im Gehege des Wolfcenters von Dörverden – wird wieder nach und nach im Harz heimisch. Die Bad Harzburger Jägerschaft sieht das laut ihres Vorsitzenden Dirk Hartwig aktuell noch ziemlich entspannt.  
Foto: dpa

gering seinen Kursus „Erste Hilfe am Hund“ anbietet. Der Vorgänger vor einigen Wochen hatte laut Hartwig großen Anklang gefunden. Das Angebot richte sich übrigens nicht nur an die Jägerschaft, jeder Hundebesitzer ist bei der Veranstaltung willkommen.

Einen kleinen Wechsel gab es im

Vorstand des Hegerings Bad Harzburg, der eigentlich erst im vergangenen Jahr gewählt worden war. Aber Kassenwart Michael Kamla hatte seinerzeit schon erklärt, nur noch im Eingewöhnungsjahr des neuen Vorstandes seine Expertise einzubringen. Seine Nachfolgerin wurde Achara Hartwig.